

## **Anfrage im Umweltausschuss vom 12.08.2020 unter 12.2 mit der Bitte um Bericht über die naturnahe Bewirtschaftung von Grünflächen in Bad Oldesloe**

Die Stadt Bad Oldesloe stellt auf ihrer homepage ausführlich die Bewirtschaftung sog. Insektenschutzflächen dar. Auf etwa 2 ha hat die Stadt die Pflege öffentlichen Grüns umgestellt.

Für den Zweck wurden größere, zusammenhängende Wiesen- oder Rasenflächen ausgewählt, die eine Bewirtschaftung mit größerem Gerät ermöglichen. Der Pflanzenbestand dieser Grünflächen wurde von zwei in diesem Bereich auch beruflich tätigen Biologen ehrenamtlich erfasst. Die Entwicklung des Pflanzenbestandes wird durch die Biologen fortlaufend beobachtet und ausgewertet.

Die Wiesenflächen in Bad Oldesloe wurden nicht eingesät. Ein relativ großer Artenbestand ergab sich aus der jahrzehntelangen extensiven Pflege. Durch die eingeleitete Pflegeumstellung hat sich der Artenbestand der Flächen teilweise sehr stark erhöht. Im Unterschied zur heutigen konventionellen kommunalen Pflege werden die ausgewählten Wiesen jetzt noch seltener gemäht und das Schnittgut verbleibt nicht gemulcht auf der Fläche, sondern wird als Heu abgefahren. Die Flächen hagern aus und der Kräuteranteil wächst.

Die Flächen werden in **Bad Oldesloe** einem 3-Zonensystem gepflegt.

1. Entlang der Wege erfolgt eine regelmäßige Mahd in Abständen von wenigen Wochen. Dadurch wird vermieden, dass sich der Eindruck einstellt, die Flächen wären bei der Pflege vergessen worden. Außerdem dient dies dem Erhalt der Verkehrssicherheit.
2. Etwa 2/3 der eigentlichen Wiesenfläche wird einmal im Oktober eines jeden Jahres vom Bauhof der Stadt Bad Oldesloe gemäht. Dieser plant, im kommenden Jahr ein eigenes Doppelmesserbalken-Mähwerk zu kaufen, um die Flächen schonender bearbeiten zu können. Danach kommt ein Landwirt zum Einsatz, der das Heu wendet und zu Ballen presst. Die Ballen können in einer örtlichen Biogasanlage kostenlos entsorgt werden.
3. das letzte Drittel der Wiesen bleibt über den Winter ungemäht stehen und dient den Insekten als Überwinterungsquartier und der Samenausreifung von Spätblühern. Dieser Streifen alterniert über die Fläche. Das heißt, jedes Jahr wird der Standort des ungemähten Bereiches verlegt.

In **Ahrensburg** wurde eine ganze Anzahl an Wiesen als Wildblumenwiesen angelegt. I.d.R. wurde dazu gebietsheimisches Saatgut verwendet.

Bei uns wird ähnlich wie in Bad Oldesloe gearbeitet, jedoch liegen die Wildblumenwiesen oft abseits von Wegen und sie sind i.d.R. größer (insgesamt etwa 21 ha in Ahrensburg zu 2,05 ha in Bad Oldesloe)

1. Falls die Flächen an Wegen liegen, erfolgt aus den genannten Gründen ebenfalls eine Mahd des Randstreifens in kürzeren Abständen.

2. Je nach Artenbestand erfolgt die eigentliche Mahd ab Mitte Juni, zum Teil in der Blüte. (Gottesbuden, Aalfangpark) Erst im August folgen die Orchideenwiesen im Tunneltal und die Wiesen im Erlenhof. Wenn möglich erfolgt eine weitere Mahd der früh gemähten Wiesen Ende September. Alle Arbeitsschritte erfolgen durch einen beauftragten Landwirt. Für Fettwiesen ist die frühe und zweimalige Mahd angezeigt, um zu vermeiden, dass der Gräseranteil überhandnimmt. Die Ballen fährt der Bauhof zur kostenpflichtigen Entsorgung ab.

Schwierig bei der Fremdvergabe der Wiesenpflege ist die Sicherstellung einer termingerechten Mahd, da der Lohnunternehmer parallel immer auch tatsächlich produktive Wiesen pflegen wird und diese eher vorrangig bedient werden. Eine Kontrolle des Artenbestandes erfolgt durch die Grünflächenabteilung und im Auftrag der InBieA auf den Gottesbudenwiesen durch einen Spezialisten. Eine ähnliche Qualität wie in Bad Oldesloe kann hierbei nicht erreicht werden.

3. Insektenschutzstreifen stecken in Ahrensburg noch in den Kinderschuhen.

Üblich im Naturschutzbereich sind wohl geringere Flächenanteile der Insektenschutzstreifen an den Wiesenflächen als in Bad Oldesloe. Hier wird die Verwaltung aber noch ein Konzept erarbeiten.

Außer der geschilderten fundierten Bestanderfassung und Pflege hat die Stadt Bad Oldesloe in vorbildlicher Weise Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Auf den verschiedenen Standorten wurden Hinweistafeln aufgestellt. Diese beinhalten einen relativ kurzen Text. Weitere Erläuterungen, z.B. zu den jeweils vorhandenen Wildblumenarten kann man über den aufgedruckten QR-Code abfordern.

Auf der Homepage wird die Maßnahme ausführlich erläutert. Die Umstellung der Pflege wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen.

Hauke Schmidt



Beschilderung der Wildblumenwiesen in Bad Oldesloe



Aalfangpark



Erlenhof



Gottesbuden